



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Ilka Klose

Assuan, Ägypten Regionale Siedlungsnetzwerke – Geoarchäologischer Survey nördlich von Assuan

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2016**

Seite / Page **10–12**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1591/4488> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-1-p10-12-v4488.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

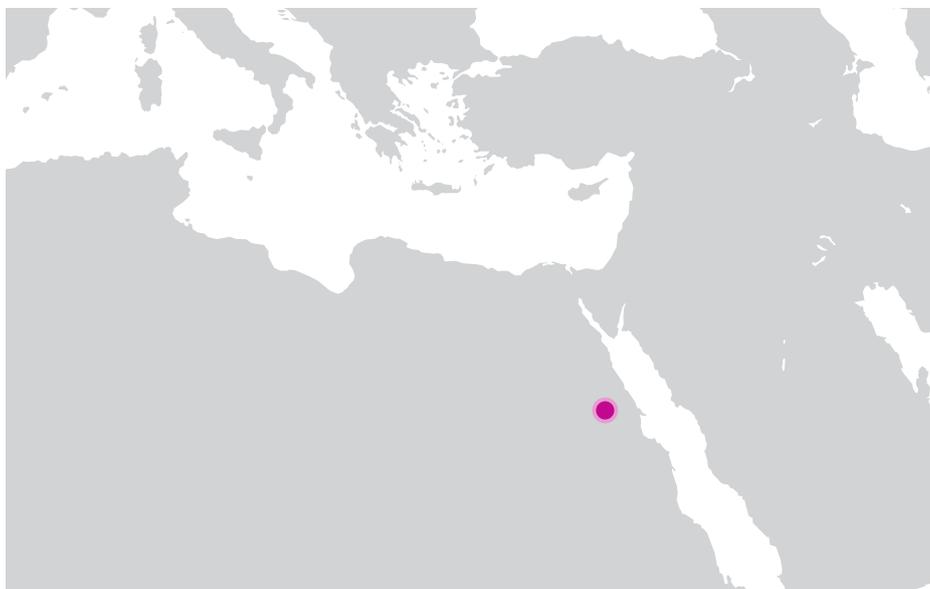
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2016-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ASSUAN, ÄGYPTEN

Regionale Siedlungsnetzwerke – Geoarchäologischer Survey nördlich von Assuan



Die Arbeiten der Jahre 2011 und 2012

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts

von Ilka Klose

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 1
 urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-1-03-6



The appearance of the Nile riverbanks north of Aswan is the result of a long evolution in which geological, climatological, geomorphological and anthropic factors played a role. In order to disentangle this evolution, a surface survey and shallow drillings were conducted on the eastern shore of the Nile, precisely in the area of the villages Abu el-Rish Qibli, Abu el-Rish Bahari and the former island Geziret Bahrif. Results show amongst others a continuous and up to 3 m thick occupation layer of the Roman and Medieval Period which is covered by more recent accumulations of Nile mud.

Im Rahmen des geoarchäologischen Surveys im Gebiet nördlich von Assuan wurde vom 19. November bis zum 4. Dezember 2011 auf dem Ostufer des Nils im Gebiet der Ortschaften Abu el-Risch Qibli, Abu el-Risch Bahari und der ehemaligen Insel Geziret Bahrif gearbeitet. Ziel des Projekts war es, durch eine Untersuchung der Materialien an der Oberfläche sowie eine geomorphologische Untersuchung der oberflächennahen Schichten den



1 Lage der Bohrtransekte auf dem Ostufer des Nils (Abb.: I. Klose, unter Verwendung eines Satellitenbilds aus Google Earth).

geoarchäologischen Kontext der archäologischen Plätze der Region besser zu verstehen.

Untersuchungen wurden an 37 Positionen durchgeführt, deren Lage durch GPS (handheld GPS Garmin GPS 12XL und DGPS Leica SR 20) bestimmt wurde. An fast allen Punkten wurden Bohrungen mithilfe eines manuellen Eijkelkamp-Bohrers angelegt. Abhängig von der Art der angetroffenen Sedimente wurden dabei unterschiedliche Bohrköpfe benutzt. Die Farben der Sedimente wurden in feuchtem Zustand anhand der Munsell Soil Color Charts bestimmt.

Die meisten der untersuchten Positionen liegen entlang zweier Transekte. Eine erste Linie von Bohrungen verläuft in ost-westlicher Richtung von der Uferlinie der Geziret Bahrif-Qibli nach Osten. Hier liegen die Positionen 1 bis 5. Der zweite Transekt verläuft von Norden nach Süden vom Bereich der Nordspitze der Geziret Bahrif-Bahari bis zum Süden der Geziret Bahrif-Qibli. Es durchschneidet die Alluvialfläche des Nils, und hier liegen die Beobachtungspositionen 6 bis 14. Die weiteren Beobachtungspunkte 15 bis 37 liegen breit verteilt in der Alluvialfläche, in den Mündungsbereichen der Wadis sowie am Talrand, wo das Grundgestein schon nah an die Oberfläche tritt.

Das Gebiet nördlich von Assuan gehört zur Peripherie der alten urbanen Zentren Elephantine und Syene/Assuan. Die moderne Landschaft wird hier vollständig durch die wirtschaftliche Nutzung durch den Menschen bestimmt: Der Abhang des östlich ansteigenden Wüstenplateaus ist gänzlich von Siedlungen überbaut, während die Alluvialfläche durch moderne Landwirtschaft und komplexe Bewässerungssysteme überformt ist.

Das Ostufer nördlich von Assuan besteht aus einem schmalen Streifen der Nilablagerungen (Sand, Lehm), sowie dem sanft abfallenden Abhang der östlichen Wüstenbegrenzung des Niltals. Das Hinterland der modernen Ortschaften Abu el-Risch wurde in alter Zeit massiv als Steinbruchgebiet benutzt. Die Landschaft zeigt sich hier als ein Plateau bestehend aus nubischem

Sandstein, das von tief eingeschnittenen Wadis in einzelne Hügelformationen zerteilt ist. Die alten Steinbruchareale sind an zahlreichen Stellen klar zu erkennen.

Die alluvialen Ablagerungen bestehen aus sehr dicken Schichten dunklen, kompakten Nilschlammes, die hinsichtlich ihrer Konsistenz sowie ihres Sandanteils variieren. Teilweise ist der Boden durch schwarze Manganoxide bzw. rotbraune Eisenoxide verfärbt. Unter diesen bis zu 8 m starken Schlammablagerungen findet sich grauer, mittelfeiner bis feiner Flusssand. Tiefere Bohrungen waren nicht möglich, da der Boden durch das einströmende Grundwasser zu flüssig wurde.

Es lässt sich feststellen, dass der größte Teil der alluvialen Sedimente im Holozän bis zum Bau des Hochdamms von Assuan abgelagert wurden. Nur die Akkumulation, die die ehemalige Insel Geziret Bahrif nun mit dem ursprünglichen Ostufer verbindet, lagerte sich erst als Konsequenz aus dem Bau des Hochdamms mittels einer Landgewinnungsmaßnahme ab.

In den Bohrungen wurde eine auffallend dicke Schicht mit archäologischem Material aus römischer bis mittelalterlicher Zeit identifiziert. Sie wurde praktisch überall in der Alluvialfläche angetroffen. Es ist ein Glücksfall, dass diese Schicht als chronologischer Marker dienen kann, da in einem dynamischen Flusssystem der vorhandene Bestand der Sedimentschichten selten vollständig ist. Die Keramik dieser Epoche wird verteilt über das gesamte Untersuchungsgebiet in unterschiedlicher Konzentration angetroffen. An der Oberfläche findet sich das Keramikmaterial insbesondere bei Kanälen und in der Nähe der Bauplätze moderner Anlagen.

Die Keramikschichten römischer bis mittelalterlicher Zeit finden sich zumeist im Höhenbereich von 88,50–91,50 m a.s.l.; ihre Stärke erreicht ein Maximum von bis zu 3 m. Die historischen Schichten sind von rezenten Sedimenten aus der Zeit hoher Nilfluten der letzten Jahrhunderte überlagert. Durch sie wurde der oberste Schichthorizont gebildet, der die moderne Landschaft prägt.

Auf der modernen Landschaftsoberfläche sind eine Reihe langgestreckter Hügel erkennbar, die auf einer Höhe von 93,00 m a.s.l. liegen und mehrere Hundert Meter Länge erreichen. Zwischen diesen flachen Hügeln und dem Anstieg im Osten finden sich tieferliegende Gebiete, bei denen es sich um Sumpfgebiete und/oder alte saisonale Kanäle handeln könnte – zusätzlich zu dem sehr tief liegenden Gelände, in dem der einstige Flussarm, der die Geziret Bahrif vom Ostufer trennte.

Weiterhin sind im Gelände mehrere pleistozäne Flussterrassen erkennbar. Sie bestehen aus einem grauen, sandigen Silt, der sich naturgemäß deutlich von den holozänen Ablagerungen unterscheidet. Diese Bereiche näher zu untersuchen war allerdings nicht möglich, da hier moderne Friedhöfe angelegt sind.